

V0611/24

**1. Generalsanierung, Umbau und Erweiterung des Katharinen-Gymnasiums, Jesuitenstr. 10, 85049 Ingolstadt;**

**Genehmigung des Gesamtraumprogramms sowie des Teilraumprogramms für den Ersatzneubau des Gebäudes C (Neubau);  
Programmgenehmigung**

**2. Generalsanierung, Umbau und Erweiterung des Apian-Gymnasiums, Maximilianstr. 25, 85051 Ingolstadt;**

**Start LPH 0 – Bedarfsermittlung, Entwicklung Raumprogramm und Raumkonzept**

**(Referenten: Herr Grandmontagne, Herr Hoffmann, Frau Wittmann-Brand)**

**Antrag:**

1. Der **Generalsanierung** und dem **Umbau der Gebäude A (Hauptbau) und B (Kollegstufenbau)** sowie einem **Ersatzneubau des Gebäudes C (Neubau)** am Katharinen-Gymnasium wird zugestimmt.
- 1.1 Für das Katharinen-Gymnasium wird zur Beschulung von **50 Klassen/ Kursen (5,5 Züge)** mit interimsmäßiger Unterbringung von weiteren zwei Klassen/ Kursen ein **Gesamtraumprogramm** von ca. 8.560 m<sup>2</sup> NUF 1-6 genehmigt. Es setzt sich zusammen aus dem
  - 1.1.2 Teilraumprogramm für den **Ersatzneubau des Gebäudes C (Neubau)** mit Flächen für die Fachräume Musik und Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Biologie, Natur und Technik) von ca. 1.630 m<sup>2</sup> NUF 1-6.
  - 1.1.3 Raumprogramm der **Bestandsgebäude A (Hauptbau) und B (Kollegstufenbau)** mit Flächen für den Unterrichts-, Personal-, Verwaltungs-, Arbeitstechnischen/ Aufenthalts-/ Pausenbereich und Flächen für die offene Ganztagsbetreuung von ca. 6.930 m<sup>2</sup> NUF 1-6.
- 1.2 Für einen Küchen- und Speisenbereich stehen in den Bestandsgebäuden keine Flächen zur Verfügung. Die **Mittagsverpflegung** soll weiterhin über die Nutzung der benachbarten zentralen Schülermensa der Katholischen Canisiusstiftung, Fechtgasse 2, 85049 Ingolstadt sowie ein Mittagsverkauf über den extern verpachteten Pausenverkauf am Katharinen-Gymnasium erfolgen.
- 1.3 Einer Neugestaltung/ Aufwertung/ Nutzbarmachung von **Aufenthaltsflächen im Außenbereich (Pausenhof und Dachflächen)** wird zugestimmt.
- 1.4 Für das **Katharinen-Gymnasium** wird ein Sportanlagenraumprogramm für **3 Übungseinheiten** (57,9 Sportklassen) unter Berücksichtigung der Nutzung des Sportbades genehmigt:

**Hallensportanlage**

Katharinen-Gymnasium (2 Übungseinheiten)  
mit Betriebsräumen

im Bestand  
(Generalsanierung und Umstrukturierung)

Bezirkssportanlage Mitte (Nutzung 1 Übungseinheit) im Bestand  
mit Betriebsräumen

### Freisportanlagen

Am Katharinen-Gymnasium stehen keine Freisportanlagen zur Verfügung und können dort auch nicht untergebracht werden. Die Freisportanlagen mit Betriebsräumen sollen weiterhin an der benachbarten Bezirkssportanlage Mitte genutzt und nachgewiesen werden. Die Verwaltung wird mit der Erarbeitung und Abstimmung eines Freisportanlagenkonzepts mit der Regierung von Oberbayern für die in die Bezirkssportanlage Mitte eingewiesenen Schulen bzw. der innerstädtischen Schulen beauftragt.

- 1.5 Für die Generalsanierung, Umbau und Ersatzneubau des Gebäudes C des Katharinen-Gymnasiums wird die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von ca. 10 Mio. € für Planungskosten genehmigt. Die Finanzmittel wurden bei der Haushaltsstelle 232000.940111 (Katharinen Gymnasium - Sanierung und Erweiterung) im Haushalt und Investitionsprogramm 2025 angemeldet. Über die bauliche Umsetzung und weitere Finanzierung der Maßnahmen ist nach Vorlage der Planungen (Projektgenehmigung) erneut Beschluss zu fassen.
  - 1.6 Der Beauftragung von Planungsleistungen LPH 1 bis LPH 2 bis zur Projektgenehmigung wird zugestimmt.
  - 1.7 Der Einleitung eines VgV-Verfahrens zur Gewinnung der (Fach-)planer wird zugestimmt. Die erforderlichen Finanzmittel sind in den unter 1.5 genannten Beträgen enthalten und wurden in Höhe von 100.000 € auf der Haushaltsstelle 232000.940111 (Katharinen Gymnasium – Generalsanierung) zum Haushalt 2025 angemeldet.
2. Zur Vorbereitung der Generalsanierung, Umbau und Erweiterung des **Apian-Gymnasiums** wird die Verwaltung beauftragt mit der LPH 0 – Bedarfsermittlung, Entwicklung Raumprogramm und Raumkonzept zu beginnen und diese dem Stadtrat zur Programmgenehmigung vorzulegen.

|  |            |              |
|--|------------|--------------|
| Ausschuss für Kultur und Bildung                               | 26.11.2024 | Vorberatung  |
| Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit | 28.11.2024 | Vorberatung  |
| Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit  | 03.12.2024 | Vorberatung  |
| Stadtrat   | 17.12.2024 | Entscheidung |

### Ausschuss für Kultur und Bildung vom 26.11.2024

Herr Grandmontagne verweist auf die Zahlen in der Präsentation, die der Niederschrift beiliegt. Dadurch ergebe sich der Mehrbedarf von insg. 1,5 Zügen, der durch eine jeweilige Erweiterung im Katharinen- und Apian-Gymnasium gedeckt werden soll.

Herr Hoffmann erklärt, dass die relativ hohen Kosten, die im Bereich eines Neubaus auf der grünen Wiese liegen, daher rühren, dass Urheberrecht und Denkmalschutz beachtet werden müssen und Sanierungen im Regelfall komplexer seien. Die weiten Flure müssten in Nutzung gebracht werden, weg von reinen Verkehrsflächen. Beim Brandschutz erfolge daher ein Wechsel vom System „notweniger Flur mit Räumen“ zu Nutzungseinheiten. Diese seien flächendeckend mit einer Brandmeldeanlage überwacht. Insofern sei dies ein weiterer Kostenpunkt. Die Kostenschätzung beruhe aus Erfahrungswerten, konkrete Zahlen erfolgen in der Projektgenehmigung mit einer konkreten Planung.

Stadtrat Reibenspieß erkundigt sich nach dem Raumprogramm des Apian-Gymnasiums und fragt, ob es nicht sinnvoller wäre, ein neues Gymnasium zu bauen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll antwortet, dass die Regierung kein neues Gymnasium genehmige, wenn noch Kapazitäten vorhanden seien.

Herr Grandmontagne ergänzt, dass die Stadt grundsätzlich ein Gymnasium bauen könne, dies jedoch nicht gefördert werde und kein Personal zur Verfügung gestellt werde vom Freistaat. Betriebswirtschaftlich wäre ein Neubau wohl besser, jedoch lasse sich dies rechtlich nicht umsetzen. Hinsichtlich der ersten Frage antwortet der Bildungsreferent, dass noch kein Raumprogramm vorliege.

Frau Wittmann-Ott erläutert, dass die Programmentwicklung unter Antragsziffer 2 beschlossen werden soll.

Stadtrat Dr. Schickel sagt, dass auch mit einem Neubau eine Sanierung der beiden bestehenden Gymnasien notwendig wäre. Er betont die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt, es sei ein Miteinander auf Augenhöhe. Das Katherl sei deutlich über seinen Kapazitäten, der Platz werde dringend gebraucht. Aktuell sei kein lehrplanmäßiger Unterricht möglich und auch hinsichtlich des Arbeitsschutzes gebe es Probleme. Aufgrund dieser Dringlichkeit sei er über den Zeitplan etwas unglücklich.

Für Stadträtin Hagn sei die Sanierung unstrittig. Den Umbau und die Erweiterung sehe sie jedoch schwierig. Sie befürchte, dass der Platz bald wieder erschöpft sein könnte. Sie habe gehofft, dass durch politischen Druck die Gründung eines neues Gymnasium möglich gewesen wäre. Nun müsse man weiterhin kreativ sein, beispielsweise bei der Prüfung neuer Gebäude.

Stadträtin Leininger sieht die Größe der Schulen nach den Erweiterungen sehr kritisch. In München gebe es keine Schulen mit mehr als eintausend Schülern. Natürlich gebe es einen großen Platzbedarf und die Schüler seien im Katherl auch schon da, jedoch müsse man auch bildungspolitische, pädagogische Aspekte bedenken bei solch großen Gymnasien. Sie weist weiter auf die Einschränkungen des Schulbetriebs während der langen Bauphase von 10 Jahren hin.

Herr Grandmontagne verdeutlicht die Aussage des Ministeriums, dass es keine Genehmigung für ein neues Gymnasium geben werde. Ohne Erweiterungen könnte der Rechtsanspruch auf einen Schulplatz nicht mehr erfüllt werden.

Frau Wittmann-Ott warnt vor der Ablehnung der Erweiterungen, da bis zu einer theoretischen Fertigstellung eines Neubaus gegebenenfalls wieder Interimsgebäude notwendig würden.

Die Schüler seien bereits da und müssten woanders untergebracht werden. Die Sanierungen seien in jedem Fall erforderlich und zwangsläufig mit einer Einschränkung des Schulbetriebs verbunden – die Belastung erfolge also auch ohne die Erweiterungen. Die naturwissenschaftlichen Fachräume werden zuerst in den Neubau umgezogen, ehe die alten saniert und zu Klassenzimmern umgenutzt werden. Das heißt, es gebe nur eine Auslagerung von Klassenzimmern, was wesentlich kostengünstiger sei, als eine Auslagerung von ausgestatteten Fachräumen beispielsweise in Containern. Am Apian sei ein Gebäudebestand mit Flächenpotenzial vorhanden – dieses solle nicht ungenutzt gelassen werden. Es sei zu klären, was mit diesem Gebäudeteil passiere. An Herrn Hoffman gewandt fragt sie, wie der Zeitplan beim Katharinen-Gymnasium im Vergleich mit einem Neubau sei.

Herr Hoffmann sagt, dass man sich ohne den Neubau ungefähr zwei Jahre Zeit spare. Die fünf Jahre Bauzeit ergeben sich aus Planung, VgV-Verfahren, Ausschreibung, Bauzeit und der vorangestellten schulaufsichtlichen Genehmigung.

Stadtrat Dr. Schickel bedauere das Signal, das an die Schulfamilie gesendet werde. Obwohl man den zusätzlichen Bedarf erkannt habe, werde über den Zweckverband mit Pfaffenhofen und diese notwendigen Maßnahmen am Katherl und Apian diskutiert. Eine weitere Verschiebung durch erneute Diskussionen und Prüfungen sei unnötig. Es gehe nicht um einen Aufwuchs der Schulen, sondern um die Platzschaffung für Schüler, die bereits da sind und auch weiterhin kommen werden. Es gehe auch darum, die Sanierung so unschädlich wie möglich, sowohl für die Schulen, als auch für die Finanzen zu gestalten. Der Schlüssel für die dringend nötige Sanierung des Katharinen-Gymnasiums sei eben dieser Neubau. Dieser sei mit ca. 20 Millionen Euro deutlich günstiger veranschlagt, als die Sanierung. Er sehe keinen Bedarf das Thema in die Fraktionen zurück zu verweisen. Er appelliere dringend um Zustimmung.

Stadtrat Reibenspieß fragt, wo die 1550 zusätzlich erwarteten Schüler unterkommen sollen, wenn beim Katharinen-Gymnasium trotz der Erweiterung die Schülerzahl unverändert bleibe. Auch am Apian sehe er hierfür keine Lösung.

Frau Wittmann-Ott erklärt die Folie 5 der Präsentation. Bei einer Auslegung des Apians auf 6,5 Züge und des Katherls auf 5,5 Züge ergebe sich eine Unterdeckung von ca. 3,5 Zügen. Diese würden mit dem Zweckverbandsgymnasium mit Pfaffenhofen abgedeckt. Aktuell seien von den Schülerzahlen die Auslegungen zwar bereits erreicht, jedoch fehlten noch die entsprechenden Raumflächen, die nach den Raumprogrammen nötig wären.

Stadtrat Achhammer schließt sich Stadtrat Dr. Schickel an und spricht sich für eine rasche Entscheidung ohne weitere Verzögerungen aus. Natürlich wären kleinere Schulen schöner, jedoch habe man keine Alternativen zu den vorgelegten Konzepten. Er bittet Herrn Hoffmann bis zum PLA einen Plan des Gebäudeteils C vorzulegen.

Herr Hoffmann entgegnet, dass es bisher nur rudimentäre Vorüberlegungen gebe und keine konkreten Pläne.

Stadträtin Krumwiede äußert ihre Bedenken bezüglich der emotionalen Diskussion. Für sie sei die Sanierung des Katharinen-Gymnasium völlig unstrittig. Jedoch habe sie das Gefühl, dass sich einige Kolleginnen nicht ganz mitgenommen fühlen hinsichtlich der Erweiterungspläne und der Alternativlosigkeit. Es sei klar, dass die Aussage der Ministerialbeauftragten im ersten Moment final erscheine. Allerdings sei sie der

Überzeugung, dass noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Das Gelände des Katharinen-Gymnasiums sei bereits überfüllt, sie könne sich nicht vorstellen, wo man dort noch sinnvoll erweitern will. Diese Bedenken müsse sie ohne genervte Blick anderer Fraktionen äußern dürfen.

Stadträtin Volkwein kritisiert, dass das Thema bereits seit 10 Jahren diskutiert werde und man einfach nicht weiterkomme.

Frau Bürkl merkt an, dass dieses Konzept bereits von Herrn Engert vorgestellt worden sei. Daran habe sich nichts verändert. Sie bitte daher um eine Entscheidung, da sich sonst alles weiter verzögere und die Schüler womöglich nicht mehr untergebracht werden können.

**Abstimmung über den Antrag von Stadträtin Leininger, die Vorlage in die Fraktion zu verweisen:**

Mit 4:8 Stimmen:

Abgelehnt

**Abstimmung über die Vorlage der Verwaltung:**

Mit 8:4 Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.